

## 50 Jahre Musikschule Köniz



Ist Musik zeitlos oder eine Zeitreise? Eva, 11, spielt Gambe, wie damals Leute am Hof des Sonnenkönigs Louix XIV. Aber darauf lässt sich auch Jazz spielen.

Foto: James Goss

**Zwischen Wabern und Schwarzenburg entfaltet sich ein Klangteppich. Über 1000 Schüler:innen musizieren hier an 20 Standorten der Musikschule Köniz. Nebst Unterricht und Üben gilt das gemeinsame Musizieren als das Allerwichtigste. Live zu erleben am Jubiläumsfest am 27. Juni 2026.**

Musikmachen ist auch Zuhören. So erklärt es die Klarinetistin Anna von Arx dem lauten Blasorchester. Die

Probe startet mit einer ohrenbetäubenden Hühnerhof-Improvisation. Wildes Durcheinander, Quietschen und blechernes Stottern. «Wie wäre es mit Hühnern, die an der Sonne liegen und mal nichts machen?» fragt die Lehrerin schmunzelnd. «Lauscht mal: Was machen die anderen?»

### **Strassenband & Pommes**

Anna von Arx leitet zusammen mit Trompetist und Hornist Adrian von

Steiger die Junior Wind Band, ein Bläserensemble, das sich alle zwei Wochen trifft. Zehn Kinder sind an diesem Dienstagabend in der Aula der Schule Hessgut mit ihren Holz- und Blechblasinstrumenten zusammengeskommen. «Eins-zwei-und ...». Eine Saltarella wird eingezählt. Man übt für einen Auftritt als Strassenband vor dem Stapfenmärit. «Danach gibt's Pommes Frites im Coop», freut sich der Ensembleleiter.

**Editorial Gemeinderat:  
Wir sind mehr als Statistik.**  
Seite 4

**Nicht verpassen: Die nächste  
Abstimmung im Juni.**  
Seite 5

**Velofreundliche Gemeinde:  
Köniz erhält den Prix Velo.**  
Seite 6

### Adidas im Takt

«Eins-zwei-tschagg-bumm», tönt es am selben Abend ein paar Häuser weiter im Musikschulorchester Köniz, kurz MOK genannt. Violinist Markus Noser probt mit den Streicher:innen separat im Zingghaus. Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und ca. 18 Jahren sitzen im Halbrund. Bunte, gestreifte Sneaker wippen im Takt, zwischendurch Gelächter, lebendige aber konzentrierte Stimmung.

### MOK goes POP ROCK

Was liegt denn da so auf den Notenständen? «Nothing else matters», «Piranha» und ein Stück von Jovanotti. Noser leitet das MOK mit der Oboistin

Muriel Gadaleta Schaller seit zwölf Jahren. Zusammen wählen sie Stücke aus oder schreiben diese extra um für ihr Orchester. Am Jubiläum der Musikschule treten sie als Symphonisches Orchester mit einer Schülerband auf.

### Lust, dranzubleiben

Das gemeinsame Musizieren hat laut Musikschulleiter Christian Schütz seit Jahren Tradition an der Musikschule Köniz. Es hat sich bewährt, um die Schüler:innen «bei der Stange zu halten». «Im Teenager-Alter hören viele auf mit der Musik. Eine intensive Lebensphase halt. Darum bauen wir vermehrt auf zeitlich begrenzte Kurse wie Band- oder Kammermusikprojekte.»

Neben dem Musikunterricht gibt es bereits für die Kleinsten Chor- oder Gruppenkurse. Was wollen Kinder anderes, als zusammen zu spielen?

### Historisches Instrument

Sie sei auch ganz gern allein mit ihrem Instrument. Eva spielt Viola da Gamba und wirkt vertieft im Unterricht. «Das ist wie eine Geige, aber grösser und man hält sie zwischen den Beinen», erklärt sie. Die Gambe ist eines der historischen Instrumente an der Musikschule. Ihre Geschichte reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück. Eva hat sie am Schnuppermorgen der Musikschule entdeckt. «Darauf zu experimentieren, fand ich richtig toll. Und ich mag das schöne Holz.» Regelmässig spielt sie im Gamben-Consort (Ensemble), mit zwei anderen Mädchen und ihrer Lehrerin Jane Achtman. «Ich wollte etwas spielen, das nicht alle kennen», verrät sie.

### Abenteuerliches Repertoire

«Wer Gambe spielt, mag ihren weichen, sinnlichen Klang, der an die menschliche Stimme erinnert», erklärt Jane Achtman. «Oder pragmatisch: Die Gambe gilt als einfaches Instrument, das sich rasch fürs Zusammenspiel eignet. Egal auf welchem Niveau.» Das Streichinstrument gibt es als Diskant-, Alt- oder Bassgambe. Das Repertoire klingt wie ein historisches Abenteuer: Stücke vom Hof des gefürchteten Renaissance-Fürsten Heinrich VIII über Werke von Hofkomponisten des Sonnenkönigs Louis XIV bis zu Jazz.



Ab dem zweiten Unterrichtsjahr kann man in der Junior Wind Band mitspielen. Hier Horn, Cornet und Trompete. | Foto: James Goss



Immer wieder hochkonzentrierte Momente im Streichorchester. Einzelne Stellen werden genau geübt. Hier sind gerade die Geigen und Bratschen gefragt. | Foto: James Goss

### 50 Jahre – schöne Erinnerungen

Grenzenloses Musizieren ist auch das Motto der Musikschule. In den letzten 50 Jahren hat die Musikschule viele musikalische Abenteuer erlebt. Seit rund 30 Jahren gibt es zudem die beliebten Musiklager, die Ensembles und Konzertbesuche. Gerne erinnert man sich an Lorenz Hasler zurück, der 30 Jahre lang die Musikschule führte. «Er war die «Musikschule in Person». Ohne ihn wäre sie nicht das, was sie heute ist», sagt Schulleiter Christian Schütz. Er selber leitet die Schule mit seinem Team seit 2020.

### Blick nach vorn

«Wir führen fort, was sich bewährt, haben aber auch Lust, viel Neues aus-



«Begeisterungsfähig, lebendig – hier läuft was», sagt der Orchesterleiter Markus Noser übers MOK. | Foto: James Goss

Stimmen nicht vergessen. Anna von Arx nimmt der Oboistin den Stimmton ab. Dann wird reihum bei allen Musiker:innen gestimmt. | Foto: James Goss

zuprobieren.» Damit richten er und Vereinspräsident Jos Aeschbacher auch anlässlich des Jubiläums den Blick nach vorn: «Wir wollten keine Festschrift über die Vergangenheit verfassen, sondern lassen Schüler:innen lieber Jubiläumsmusik komponieren.» Ende Jahr gibt es dazu eine Vernissage.

### Teures Hobby?

Präsident Jos Aeschbacher sieht sich und den Vereinsvorstand in der Rolle,

attraktive Rahmenbedingungen für den Musikunterricht zu schaffen. Musikunterricht gilt im Unterschied zu anderen Freizeitangeboten als teures Hobby. Für besonders talentierte Schüler:innen gebe es zwar die Talentförderung, doch Musikmachen solle für alle zugänglich sein. Darum arbeite man auch an verschiedenen Unterrichtsformen. Für Familien mit kleineren Einkommen ist ein Sozialrabatt über die Gemeinde Köniz möglich.

### Musik gehört zur Bildung

In Zusammenarbeit mit den Könizer Volksschulen bietet die Musikschule auch Projekte an Schulen an. Instrumente werden vorgestellt und Schulkinder geben Konzerte.

Es sei sicher für viele wünschenswert, dass der Musikschulunterricht eines Tages die musikalische Bildung an den Schulen ergänze, finden Musikschulleiter Christian Schütz und Präsident Jos Aeschbacher. Das kantonale Projekt «Klangbrücken» schaffe derzeit erste Möglichkeiten für Schulen in diese Richtung.

### Zukunftsmusik

Grenzenloses Musizieren, für alle. Das ist die Vision der Musikschule Köniz. Sie bietet deshalb neue Formate an wie etwa «Im Takt 60+», für Personen ab 60. Im Bereich der Erwachsenenangebote entwickelt die Schule erschwingliche Programmpakete mit Unterricht und Ensemblespiel. Was aber wirklich noch fehle: Musik machen ohne Instrumente! Das nennt sich Producing: Eigene Sounds erstellen mit Software. Auch so kann Zukunftsmusik klingen.

Sarah Leonor Müller

Fachverantwortliche Kommunikation

### Die Gemeinde Köniz gratuliert

Die Gemeinde Köniz unterhält mit dem Verein Musikschule Köniz einen Leistungsvertrag und ist nebst dem Kanton, den Vereinsmitgliedern, Eltern und Schüler:innen die zentrale Partnerin und Geldgeberin.

Die Gemeinde ist dafür verantwortlich, dem Verein Unterrichtsräume zur Verfügung zu stellen und steht mit ihm regelmässig für Planung und Koordination in Austausch.

Die Gemeinde steht der Idee, den Musikunterricht in Zukunft stärker an den Schulen zu verankern, positiv gegenüber.

Köniz gratuliert der Musikschule zu ihrem 50-jährigen Bestehen und tritt anlässlich der Feierlichkeiten unter den Gönner:innen auf.

## 50 Jahre MOK

### 50 Jahre Musikschule Köniz – Jubiläumsfest

Entdecken Sie das festliche Programm der Musikschule und ihren Gästen!

27. Juni 2026,  
09.30–22.00 Uhr

Ort: Schloss Köniz  
Das Restaurant Zum Schloss hat geöffnet.  
ms-koeniz.ch



# Wir sind mehr als Statistik



**Thomas Marti**

Vorsteher Direktion Sicherheit und Liegenschaft

Liebe Könizerinnen und Könizer

Als Gemeinderat werde ich ab und zu von Leuten, die Köniz nicht kennen gefragt, was diese Gemeinde ausmache. Ich antworte dann, dass sie mit 51 Quadratkilometern zu den grössten Gemeinden der Schweiz gehöre. Köniz zählt aktuell 44 622 Einwohner:innen und ist damit die zwölftgrösste Gemeinde in der Schweiz.

Ende Dezember 2025 hatte Köniz praktisch bereits dieselbe Einwohnerzahl

wie Thun (44 622 zu 44 663). Diese Zahlen lassen manche Gesprächspartner aufhorchen. Aber mit Zahlen allein ist Köniz nicht erklärt. Diese Ausgabe der Gemeindezeitung erschliesst hoffentlich so mancher Leserin das breite Panorama, das Köniz zu bieten hat.

## 50 Jahre Musikschule Köniz

Die Musikschule Köniz feiert ihr 50-Jahre-Jubiläum. An 20 Standorten von Wabern bis Mittelhäusern und sogar über die Gemeindegrenzen hinaus bis Schwarzenburg findet ein innovativer Musik- und Ensembleunterricht statt. Die Gemeinde unterstützt die Musikschule über einen Leistungsvertrag und zeigt sich behilflich bei der Suche nach geeigneten Unterrichts- und Proberäumen. Bei der Zusammenarbeit mit Schulen bietet die Gemeinde ebenfalls Hand.

## Fokus auf das Machbare

Anfangs Mai fand die Mitgliederversammlung der Velokonferenz Schweiz in Köniz statt. Gleichzeitig gewinnt Köniz den «Prix Velo Städte 2025/26». Köniz wird in dieser breiten Online-Befragung somit zum zweiten Mal als

velofreundlichste Gemeinde in der Kategorie der mittelgrossen Städte ausgezeichnet. Die Auszeichnung steht neben dem beharrlichen Engagement für den Veloverkehr auch für den Willen der Gemeinde zum Ausprobieren. Dabei fokussiert sie auf das Machbare – ohne dogmatischen Zwang. Köniz hat zwar ein Schloss, doch es baut keine Luftschlösser.

## Köniz gestaltet die Zukunft

Köniz gestaltet und lenkt seine Zukunft aktiv und selbstbestimmt, gemeinsam mit der Bevölkerung. Unter diesem Vorzeichen kommen am 14. Juni 2026 gleich zwei kommunale Kreditvorlagen zur Abstimmung: Der Kredit für die Passerelle in Niederwangen und der Kauf der Liegenschaft an der Gartensstadtstrasse 1–5 beim Bahnhof Köniz.

Die Passerelle soll den Zugang zum öffentlichen Verkehr beim Bahnhof Niederwangen verbessern. Diese Fussgängerbrücke steht in engem Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Juch/Hallmatt (ESP-Areal).

Mit dem Kauf der Gartenstadt 1–5 beabsichtigt die Gemeinde, eine Schlüsselparzelle mitten im Zentrum von Köniz zu erwerben. Der Kauf würde den Bau einer Fernwärmezentrale für eine klimaneutrale Wärmeversorgung im Zentrum von Köniz ermöglichen und einen neuen, eigenen Verwaltungsstandort an zentraler Lage. Die Gemeinde könnte zudem Einfluss nehmen auf die zukünftige Ansiedlung bestimmter Wirtschaftszweige rund um den Bahnhof Köniz.

## Die Mischung macht's

Die Beispiele zeigen: Köniz ist eine Gemeinde, die anhand ihrer verschiedenen Ortsteile von dörflich bis städtisch für gelebte Vielfalt steht, Innovation pragmatisch angeht und ihre Zukunft aktiv gestaltet. Diese Mischung macht Köniz aus – bodenständig und gleichzeitig offen für Neues.



Ein Ortsteil der oberen Gemeinde mit Dorfcharakter: Niederscherli. Per Ende 2025 lebten hier 2091 Menschen. Im Hintergrund zu sehen: die benachbarten ländlichen Siedlungen Mengestorf und Gasel. | Foto: Pirmin Allgäuer

# Abstimmung 14. Juni 2026

## Passerelle Niederwangen

Die Gemeinde Köniz plant zwischen der S-Bahn-Haltestelle Niederwangen und dem Entwicklungsschwerpunkt Juch/Hallmatt einen direkten und kurzen Fussweg.

Die neue Passerelle soll das ganze Areal Juch/Hallmatt erschliessen. In den nächsten Jahren werden sich dort Unternehmen und Dienstleistungsbetriebe ansiedeln. Im neuen kantonalen Polizeizentrum werden ab 2028 rund 1400 Menschen arbeiten. Da möglichst viele dieser Personen mit dem öffentlichen Verkehr anreisen sollen, wird ein neuer, direkter Fussweg zum Bahnhof nötig.

### Attraktives Bauwerk

Die Passerelle soll sich architektonisch in die Umgebung integrieren. Im offenen Projektwettbewerb wurde 2024 die passendste Gestaltungsidee ausgewählt. Das Projekt «green screen red line» integriert Lift und Treppe in einer Stahlkonstruktion mit begrüntem Dach, dem «green screen». Die horizontale «red line» entsteht durch rote horizontale Bauteile. Die Brücke wird in warmen Farben beleuchtet.



Sieger des Architekturwettbewerbs mit elf Eingaben: Das Projekt «green screen red line» von Dr. Deuring + Oehninger AG aus Winterthur.

### Baukredit

Die beiden Lift- und Treppentürme zwischen Haltestelle Riedmoosbrücke und Bahnhof Niederwangen bleiben bestehen. Nachhaltigkeit ist bei diesem Projekt zentral: Für das Bauprojekt werden wiederverwendbare Materialien eingesetzt. Diverse Pflanzen werden die Lift- und Treppenabgänge begrünen. Diejenigen, die für die Bauarbeiten weichen müssen, werden ersetzt. Die markante Eiche am Hang hingegen bleibt erhalten.

Im Juni kann die Bevölkerung über den Baukredit von 12.634 Mio. CHF abstimmen. Bund und Kanton werden voraussichtlich 7.7 Mio. CHF beisteuern. Die Gemeinde erhält diese Gelder rückwirkend.

*Mit 39 zu 0 Stimmen bei 0 Enthaltungen beantragt das Könizer Parlament den Stimmberechtigten, dem Baukredit zuzustimmen.*

## Kauf Liegenschaft Gartenstadtstr. 1–5

Der Gemeinde Köniz wurde die Parzelle in der Gewerbezone zu einem Preis von 9,9 Mio. CHF zum Kauf angeboten. Mit dem Kauf verfolgt die Gemeinde strategische Absichten.

Mit dem Kauf der Liegenschaft Gartenstadtstrasse 1–5 möchte die Gemeinde Köniz die räumlichen Voraussetzungen zur Umsetzung von drei strategischen Zielen schaffen. Diese Ziele können an diesem Standort gleichzeitig, aber unabhängig voneinander, realisiert werden.

- Ausbau der Fernwärmeversorgung mit Wärmezentrale.
- Stärkung des Wirtschaftsstandorts Köniz durch gezielte Nutzungen.
- Optimierung der Verwaltungsstandorte: Gemeindeeigene und grössere Standorte statt zur Miete an verschiedenen Orten.



Die Parzelle an der Gartenstadtstrasse 1–5 in Köniz (rot eingefärbt) umfasst eine Fläche von 5474 Quadratmetern.

Die Parzelle liegt neben der S-Bahnhaltestelle Köniz und soll neu entwickelt werden. Eine Abgabe im Baurecht würde der Gemeinde über die gesamte Baurechtsdauer Zinseinnahmen erbringen.

Da sich an diesem Standort keine denkmalgeschützten oder erhaltenswerten Bauten befinden, können die bestehenden Gebäude abgebrochen und energieeffiziente Neubauten erstellt werden. Bewilligen die Stimmberechtigten den Kauf für 9.9 Mio. CHF aus dem Finanzvermögen, ist die Gemeinde bereits ab Mitte 2026 Eigentümerin der Liegenschaft. Sämtliche noch bestehenden Mietverträge werden für 2–3 Jahre weitergeführt.

*Mit 29 zu 10 Stimmen bei 0 Enthaltungen beantragt das Parlament den Stimmberechtigten, dem Kauf des Grundstücks zuzustimmen.*

**Abstimmungs-  
botschaften**

[koeniz.ch/abstimmungen](https://koeniz.ch/abstimmungen)



# Velofreundliches Köniz – eine Bottom-up-Bewegung

Gewinnerin  
«Prix Velo»

Im Mai tagte der Fachverein Velokonferenz Schweiz mit Mitgliedern aus diversen Schweizer Städten und Gemeinden in Köniz. Die Gemeinde stellte ihr Programm «Fuss Velo Köniz» vor und zeigte auf einer Velotour ihre wegweisenden Projekte.

Seit 2019 unternimmt die Gemeinde viel in Sachen Velo- und Fussverkehr. Das Programm «Fuss Velo Köniz» zu lancieren, war damals ein politischer Entscheid im Parlament. Um Fuss- und Velowege, ganz besonders aber Schulwege, sicherer und attraktiver zu gestalten, setzt die Gemeinde betont auch auf Netzwerkarbeit. Zuhören, Anregungen und Ideen einholen. So ist bis heute viel entstanden – und zwar stark bottom-up.

## Velofachleute der Schweiz

So stellt sich Köniz als velofreundliche Gemeinde an der Mitgliederversammlung der Velokonferenz Schweiz vor. Deren Vertreter:innen stammen aus der Verwaltung und aus dem Bereich Planung und Verkehr. Sie sind heute aus der ganzen Schweiz angereist, um zu sehen, wie sich Köniz für seinen Veloverkehr einsetzt.

## «Prix Velo» zum zweiten Mal

Ob es nun um die Lenkung von Elterntaxis vor der Schuleinfahrt geht, um Velokurse für Schüler:innen oder ein Cargo-velo für eine Tagesschule – die Initiative kam häufig von einer Lehrperson oder von Eltern. Die Gemeinde formt und kanalisiert daraus Projekte, die Köniz spürbar weiterbringen. Diesen Mai erhielt Köniz dafür bereits zum zweiten Mal den «Prix Velo» von Pro Velo Schweiz.

## Gemeinsame Ausfahrt

Nach der Begrüssung durch Gemeinderat Dominic Amacher und einem fachlichen Austausch schwärmten die rund 50 Konferenzteilnehmer:innen am Nachmittag auf ihren eigenen Velos oder gemieteten PubliBikes aus und besuchten verschiedene Veloprojekte in der Gemeinde.



«Kiss & Ride» lautet das Lösungswort: Kurz anhalten, Kuss, Kind aussteigen lassen, weiterfahren. Gilt an der Schule Köniz Buchsee für Eltern mit Autos, aber auch mit Lastenvelos oder Veloanhängern. | Foto: James Goss

## Innovative Veloprojekte entdecken

Während einer rund zweistündigen Exkursion erhielten die Fachpersonen aus den anderen Schweizer Städten und Gemeinden einen Einblick in konkrete Projekte aus den Bereichen Fuss- und Veloverkehr. Die Exkursion startete im Zentrum von Köniz und führte in Gruppen zu mehreren Standorten in Köniz und Wabern.

### Sicherer Schulweg

Beim Schulstandort Buchsee präsentierte die Gemeinde das neue Projekt zur Lenkung von Elterntaxis mit Kiss & Ride-Zone und sogar extra Haltemöglichkeit für Cargo-bikes.

### Synergien finden

Die Verkehrsplanung der Gemeinde begleitete den Ausflug und erklärte, welche Vorteile eine frühzeitige Fuss- und Velonetzplanung bringe. In Wabern konnte der Fuss- und Veloweg entlang des Bahnhofs dank enger Zusammenarbeit mit der BLS direkt in die Planung eines zweiten Gleises integriert werden.

Die Ansätze stiessen auf Anerkennung und lieferten den anderen Gemeinden Impulse.

Mitgefahren und berichtet:  
Yusuf Özden, 2. Lehrjahr



Der Fuss- und Veloweg Wabern entlang der Bahn. | Foto: Velokonferenz Schweiz

## Info

[www.prixvelo.ch](http://www.prixvelo.ch)  
[www.velokonferenz.ch](http://www.velokonferenz.ch)



# Buswendeanlage beim Schloss Köniz

**Ab Fahrplanwechsel im Dezember werden neue und längere Doppelgelenk-Trolleybusse der Linie 10 zur Hauptverkehrszeit beim Schloss Köniz wenden. Der Kanton baut ab Juni eine Wendeanlage beim Oberstufenzentrum.**

Morgens und abends zu den Hauptverkehrszeiten fahren die Busse der Linie 10 zwischen Bern Bahnhof und Köniz Schloss auch künftig in einem verdichteten Takt.

Die neuen 25 Meter langen Doppelgelenk-Trolleybusse wenden jedoch nicht mehr im Kreis, sondern beim Oberstufenzentrum Köniz.

### Neue Wendeanlage

Damit die längeren Busse ihre Abfahrtszeiten abwarten können, baut der Kanton Bern eine neue Wendeanlage beim Oberstufenzentrum. Dafür wird nach der Haltestelle Schloss in Fahrtrichtung Schliern die bestehende Fläche teilweise umgenutzt.

### Auf dem Laufenden bleiben

Infos zur neuen Wendeanlage und zur Umstellung Buslinie 10 auf Doppelgelenktrolleybusse: [www.bernmobil.ch/linie10](http://www.bernmobil.ch/linie10)

Nach dem Ausstieg der Fahrgäste an der bestehenden Haltestelle Schloss werden die Busse der Linie 10 in die neue Wendeanlage einbiegen und ihre Abfahrtszeit abwarten. Von dort können sie auf der Muhlernstrasse wieder zurück Richtung Bern fahren.

### Weniger Parkplätze

Damit keine abgestellten Fahrzeuge den Bus behindern, wird die Fahrgasse verbreitert (s. Grafik, **blaue Markierung**). Dafür und auch für den neuen Haltebereich werden einige wenige Parkplätze am südlichen Rand aufgehoben.

Ausserhalb der weiterhin bestehenden Parkplätze entlang der Muhlernstrasse (s. **grüne Markierung**) gilt ein Halteverbot für alle anderen Fahrzeuge.

### Wichtige Ausweichstelle

Die Busse von BERNMOBIL nutzen die Anlage in der Regel morgens und abends und im Fall einer Störung auf der Buslinie 10. Deshalb steht diese Anlage BERNMOBIL rund um die Uhr zur Verfügung. So kann der dichte Fahrplan aufrechterhalten werden und die Busse blockieren nicht die Durchfahrt auf der Muhlernstrasse.



Ab 13. Dezember 2026 fahren zwischen Bern Bahnhof und Köniz Schliern die neuen und umweltfreundlichen Doppelgelenk-Trolleybusse.

### Nutzbare Parkplätze

Die Bauarbeiten starten im Juni und dauern bis in diesen Herbst. In dieser Zeit können die Parkplätze hinter der Aula des OZK und im Zentrum Köniz benutzt werden. Ab Herbst können dann auch die Parkplätze entlang der Muhlernstrasse wieder genutzt werden (s. **grüne Markierung**).

### Hindernisfreie Haltestelle

Die bestehende Bushaltestelle Schloss in Fahrtrichtung Schliern wird diesen Herbst hindernisfrei umgebaut. Aktuell, zwischen Mai und Ende September, wird ausserdem die Haltestelle Sandwürfi beim Friedhof Köniz beidseits hindernisfrei umgebaut.

Olivia Ebinger



Neue Parksituation aufgrund der Buswendeanlage. Auszug aus dem Geoportal Köniz.

# Offener Werkhof – Blick hinter die Kulissen



Im Alltag der Gemeinde spielen die Mitarbeitenden des Könizer Werkhofs eine tragende Rolle. Was steckt alles dahinter? Entdecken Sie spannende Tätigkeiten und Berufe. | Foto: zvg

**Schweizweit öffnen die Werkhöfe am 30. Mai 2026 ihre Tore. Der Werkhof Köniz bietet einen Erlebnistag für Jung und Alt: Fragen, Anschauen, Anfassen und selber Ausprobieren. Kommen Sie vorbei!**

Weil ein Blick hinter die Kulissen durchaus Spass machen darf, gibt es am Werkhoftag in Köniz viel auszuprobieren. Maschinen und Geräte können angefasst und auch ausprobiert werden.

## Hoch hinaus und Drohnenflug

Fahren Sie einmal vertikal mit, im Strassenlampen-Kran. Oder probieren Sie, Drohnen zu fliegen. Steigen Sie auch in die verschiedenen Fahrzeuge.

## Baggern und Gruselparcours

Schon lange Lust, einmal auf einem Bagger zu sitzen? Hier können Sie endlich einmal nach Herzenslust loslegen. Wer es abenteuerlicher mag, kann an

einem Gruselparcours durch unsere Abwasserrohre teilnehmen. Wer es gemütlicher mag, geht mal Glücksfischen oder zum Essensangebot. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

## Tag der offenen Werkhöfe

**Samstag, 30. Mai 2026,  
10.00–16.00 Uhr**

Werkhof Köniz,  
Muhlerstrasse 101,  
3098 Köniz

**Anreise: Vor Ort kann nicht parkiert werden.**  
Buslinie 10 oder Velo empfohlen.  
Parkmöglichkeiten & Shuttledienst beim  
Zivilschutzzentrum Plattenweg.

[koeniz.ch/veranstaltungen](http://koeniz.ch/veranstaltungen)

Tipp: Bleiben Sie auf dem  
Laufenden mit der [koeniz.ch/  
app!](http://koeniz.ch/app)



## Gewässerschutz in Köniz



### Zum Scherlibach und Sense-Ufer

**Samstag, 6. Juni 2026, 09.00–12.00 Uhr**  
Anlass Umweltforum Köniz & Gemeinde

Kommen Sie auf Wanderbesichtigung zum mit Totholz revitalisierten Scherlibach und ans Sense-Ufer.

Gezeigt werden die letztjährigen Nachbesserungen und Sanierungen der Gemeinde. Warum ist es wichtig, dass der Bach mäandern kann? Fische, Flusskrebse und Wasserlarven finden an diesen ruhigen Stellen ihren Lebensraum. Das Einbauen von Totholz hält z. B. den Kies zurück und stabilisiert das Ufer.

**Treffpunkt:** Bhf. Niederscherli  
**Infos & Anmeldung:**  
[www.umweltforum-koeniz.ch](http://www.umweltforum-koeniz.ch)  
[info@umweltforum-koeniz.ch](mailto:info@umweltforum-koeniz.ch)



## Abfall & Entsorgung



### Kleine Kippe, grosse Probleme

Jedes Jahr landen Millionen von Zigarettenstummeln in der Umwelt. Oft werden sie achtlos weggeworfen, obwohl sie Schäden verursachen. Zigarettenfilter bestehen aus Kunststoff und bauen sich nur sehr langsam ab. Dabei geben sie giftige Stoffe wie Nikotin und Schwermetalle an Boden und Wasser ab. Im Meer ist das Problem gross: Viele Tiere verwechseln die Kippen mit Nahrung, was für sie tödlich enden kann. In Städten verschmutzen Zigarettenstummel die Umwelt und verursachen hohe Reinigungskosten. Wir haben selbst Kippen gesammelt und tragbare Aschenbecher gebastelt, um zu helfen. Jede/r kann also etwas tun. Zuerst: Zigi-Stummel in den Abfall werfen, nicht auf den Boden.

Von Noemi und Annina,  
Schülerinnen aus Köniz.

## Parlament

### Nächste Parlamentssitzung

**Montag, 15. Juni 2026, 19.00 Uhr**  
Öffentlich: Rossstall, Schloss Köniz  
Infos: [koeniz.ch/parlament](http://koeniz.ch/parlament)